Peterle

Windpark „Stillfüssel": BI Siedelsbrunn und Ulfenbachtal nehmen Stellung zum Interview mit Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende des Entega-Konzerns

„Wollen windkraftfreien Odenwald"

WALD-MICHELBACH. Mit Enttäuschung haben die Mitglieder der Bürgerinitiativen (BI) Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal das Interview mit Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende des Entega-Konzerns, zum Thema „Windpark auf dem Stillfüssel" (OZ vom 29. März) aufgenommen. „Wir haben sehr lange darüber nachgedacht, ob wir auf das Interview überhaupt reagieren sollen", so Vertreter der BI in ihrer Stellungnahme. Das Interview belege zum wiederholten Male, wie weit sich Manager und Politiker von der Basis und den vorherrschenden Realitäten entfernt hätten.

Wolff-Hertwigs zentrale Botschaft „Müssen uns der Verantwortung stellen" sei nach Ansicht der BI der Versuch, wirtschaftliche Interessen des Entega-Konzerns unter dem Deckmantel eines „vermeintlichen Klimaschutzes zu vertuschen". Mit ihrem Hinweis auf die katastrophalen Auswirkungen von Atomenergie und Kohle auf die Umwelt starte sie zudem den Versuch, die lokale Windkraft als alternativloses Allheilmittel für das Gelingen der Energiewende zu positionieren.

Hier wird voraussichtlich bis Ende des Jahres ein Windrad stehen, doch die Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal wollen weiterhin für einen Baustopp kämpfen. Das schreiben sie in ihrer Stellungnahme zum Interview mit Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende des Entega-Konzerns. ARCHIVBILDER: FRITZ KOPETZKY/ NADINE KUNZIG

„Druck von oben"

„Dass dies vor dem Hintergrund von bereits rund 27 000 installierten Windrädern in Deutschland und deren flatterhafte Energieausbeute so nicht funktionieren kann, sollte zwischenzeitlich auch in höheren Management-Etagen von Energieunternehmen angekommen sein", schreibt die BI. Fakt sei vielmehr, dass der Ausbau der Windindustrie kein einziges konventionelles Kraftwerk ersetze und daher – trotz aller gegenteiligen Beteuerungen der Energiebetreiber – kein CO_2 eingespart werden könne. „Windkraft ist nicht grundlastfähig, weil es dafür bisher und auch in absehbarer Zukunft keine Speichermöglichkeiten gibt", so die BI.

Laut BI gehe es für die Entega aktuell nur darum, sich die Teilhabe an den finanziell lukrativen Subventionen über die nächsten 20 Jahre zu sichern. Für die BI sei es zudem klar, dass die Genehmigung am letzten Arbeitstag des Jahres 2016 „nur auf politischen Druck der hessischen Landesregierung und durch massiven wirtschaftlichen Druck von der Entega zustande kam".

So habe nach vorliegenden Informationen der BI, die Obere Naturschutzbehörde (ONB) zunächst eine Ablehnung des Windparks Stillfüssel aus artenschutzrechtlichen Gründen erwogen. Hinter den Kulissen sei dann „eine fadenscheinige Kompromisslösung erarbeitet worden, die darin zum Ausdruck kommt, dass Entega von sich aus den Antrag auf Rückstellung für ein Windrad stellt. Dieser Antrag wurde am 7. Dezember 2016 seitens Entega eingereicht".

Sollte es sich bewahrheiten, dass der zum Fall gebrachte Horst (auf dem Baum mit der weißen „H"-Markierung) von einem Uhu stammt, hat dies laut BI den „sofortigen Baustopp des Windparks zur Folge".

Spätestens zu diesem Zeitpunkt bestand laut BI zwischen dem Regierungspräsidium Darmstadt (RP) und der Entega Einigkeit darüber, wie das Ergebnis des Genehmigungsbescheids auszusehen habe. „Der Entega wurde im Gegenzug ein ‚Monitoring' des Schwarzstorches in den Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheids aufgelegt, um den Anschein auf die Wahrung artenschutzrechtlicher Belange aufrecht zu erhalten. Dass eine Beobachtung des Schwarzstorches während der Rodung und Bauphase von fünf Windrädern auf dem Stillfüssel nur wenig Sinn macht, wird von der ONB und der Entega billigend in Kauf genommen", moniert die BI.

Die systematische Erfassung selbst werde nicht durch ein neutral bestelltes Gutachterbüro vorgenommen, sondern durch einen von Entega beauftragten Gutachter durchgeführt. „Dadurch wird der Bock endgültig zum Gärtner gemacht", lautet die einhellige Meinung der BI. Es sei zu erwarten, dass die Entega als Auftraggeberin genau das Gutachten erhalte, für welches sie bezahle.

In Bezug auf den zerstörten Greifvogelhorst, der innerhalb der Ein-Kilometer-Tabuzone der geplanten Windkraftstandorte liege, werden seitens der BI die Ergebnisse der Ermittlungsbehörden abgewartet. Sollte es sich tatsächlich um einen Horst eines Uhus gehandelt haben, hätte dies – laut BI – den sofortigen Stopp des Projektes zur Folge gehabt. „Unabhängig von der Frage, ob es sich um eine fahrlässige oder vorsätzliche Zerstörung gehandelt hat, wäre dies als ein handfester Skandal zu werten."

„Ein fader Beigeschmack"

Die Aussage von Wolff-Hertwig, die Mehrheit der Menschen bekennt sich zur Energiewende, „mag richtig sein. Allerdings sprechen sich gleichzeitig in Umfragen 88 Prozent gegen die Errichtung von Windkraftanlagen in Wäldern aus. 15 441 Menschen votieren mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der einzigartigen Natur im Eiterbachtal". Dieser sei, wie Wolff-Hertwig betont, durch den Beschluss der Gemeindevertretung aus dem Jahr 2011 demokratisch legitimiert, allerdings habe nach Ansicht der BI der Zuschlag an die Entega einen faden Beigeschmack, wenn zeitgleich der amtierende Bürgermeister von Wald-Michelbach den Vorsitz des Beirats der Entega AG innehat.

> „Windkraft ist nicht grundlastfähig, weil es dafür bisher und auch in absehbarer Zukunft keine Speichermöglichkeiten gibt."
>
> BÜRGERINITIATIVEN GEGENWIND SIEDELSBRUNN UND ULFENBACHTAL

Viele Gemeindevertreter bereuten nach Einschätzung der BI inzwischen ihre Zustimmung, vor allem deshalb, „da sie bis heute keinen Einblick in die Vertragsgestaltung zwischen Gemeinde und Entega nehmen konnten. Transparenz und Bürgerbeteiligung sieht anders aus". Außerdem verbiete der vorherrschende Fraktionszwang politische Alleingänge einzelner Gemeindevertreter.

Die aktuelle Bürgermeisterwahl, die rund 75 Prozent an Zustimmung auf einen Kandidat vereinigte, zeige zudem sehr deutlich auf, dass sich die Bürger in Wald-Michelbach einen anderen Politikstil in ihrer Gemeinde wünschen. „Die bisherigen Altvorderen in der Gemeindevertretung mag Frau Wolff-Hertwig für das Windparkprojekt hinter sich wissen. Allerdings wird sich dies nach dem Abgang von Bürgermeister Joachim Kunkel ändern", so die Hoffnung der BI.

Die BI werde weiterhin alle legitimen Mittel für den Erhalt eines windkraftfreien Odenwalds einsetzen. „Wir distanzieren uns von Drohungen und Gewalt. Uns allen steht ein langer Weg durch die gerichtlichen Instanzen bevor. Auch wenn wir am Ende unser Wunschergebnis verfehlen sollten, können wir im Bewusstsein, alles für den Erhalt unserer Natur und Heimat unternommen zu haben, mit ruhigem Gewissen in den Spiegel schauen. Viele in der Gemeinde können das nicht mehr", so die Stellungnahme der BI abschließend.

Kirche

13 Jugendliche werden konfirmiert

SIEDELSBRUNN. Am Sonntag, 7. Mai, stellen sich die Konfirmanden von Siedelsbrunn in einem von ihnen gestalteten Gottesdienst vor. Folgende Jugendliche werden dann am Sonntag, 14. Mai, im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert: Jaline Cee, Siedelsbrunn; Jerome Diehl, Wald-Michelbach; Loana Kemmer, Kreidach; Leon Korn, Kreidach; Johanna Krüger, Siedelsbrunn; Amelia Prymas, Siedelsbrunn; Lukas Riedlinger, Wald-Michelbach; Chiara Rothmüller, Siedelsbrunn; Jule Schadewald, Kreidach; Marius-Leonhard Schmidt, Siedelsbrunn; Tim Schmitt, Abtsteinach; Jessica Spohn, Kreidach; Erik Schultze, Siedelsbrunn.

KURZ NOTIERT

Vogelstimmenwanderung

OBER-SCHÖNMATTENWAG. „Wer singt denn da?" Die Vogelschutzgruppe Ober-Schönmattenwag lädt unter diesem Motto zur Vogelstimmenwanderung ein. Sie findet statt am Sonntag, 7. Mai, um 6 Uhr im ehemaligen Schulhof. Die Führung der Wegstrecke übernehmen die Mitglieder Hans Gärtner und Inge Ruths. Für die Erklärung der gehörten Vogelstimmen ist der Vogelkundler Peter Petermann aus Bürstadt vor Ort. Die Teilnahme zu diesem etwa zweistündigen Naturerlebnistag ist kostenlos.

Tag des Wanderns

GRAS-ELLENBACH. Der OWK Gras-Ellenbach lädt zur Sternwanderung zum Ireneturm auf der Tromm am Sonntag, 14. Mai, ein. Treffpunkt um 9.30 Uhr ist an der Nibelungenhalle. Die Wanderzeit beträgt circa zweieinhalb Stunden. Für die Bewirtung ist gesorgt. Wanderführer sind Andreas und Elke Willutzki.

Fahrt zum Hessentag

GRASELLENBACH. Für Dienstag, 13. Juni, hat die SPD-Grasellenbach einen Bus zum Hessentag nach Rüsselsheim organisiert. Da noch einige Plätze frei sind, können sich interessierte Bürger anmelden. Geplante Abfahrt ist um 8.30 und Rückfahrt um 18.30 Uhr. Die Kosten für die Busfahrt liegen bei 15 Euro pro Person. Interessenten werden gebeten, sich bis 6. Mai bei Franz Hartmann (Telefon 06207/5145) oder Willy Döhler (06253/ 4506) anzumelden.

Ausflug nach Seiffen

SIEDELSBRUNN. Der Vier-Tage-Ausflug des SV Siedelsbrunn führt vom 15. bis 18. Juni ins Erzgebirge nach Seiffen. Dort gibt es einiges zu entdecken, wie das Spielzeugmuseum, die Bergkirche, das Freilichtmuseum, diverse Schauwerkstätten oder Fachgeschäfte. Auch eine Ausflugsfahrt schließt sich an. Übernachtet wird mit Halbpension im Landhotel zu Heidelberg. Es sind noch Plätze frei und auch Nichtmitglieder sind willkommen. Infos und Anmeldung unter 06207/82496.

„Musik in der Kirche": Vorsitzende des Freundeskreises bleibt Ina Halbleib / Ideell unterstützen

Einige Konzerte sind geplant

WALD-MICHELBACH. Bei der Jahreshauptversammlung des Freundeskreises „Musik in der Kirche" wurde der Vorstand durch Wiederwahl bestätigt. Kassenwartin bleibt weiterhin Susanne Kurtz, Vorsitzende Ina Halbleib, Beisitzer Karl Schmitt. Für die Schriftführerin Karin Kulich wird ein Ersatz gesucht. Dankenswerterweise wird sie das Amt bis zur Neubesetzung kommissarisch fortführen.

„Wir machen doch hervorragende Kulturförderung in Wald-Michelbach, warum sind wir nur so wenige?", fragte ein Mitglied des Freundeskreises. Die Antwort der Vorsitzenden ging in die gleiche Richtung: „Wir brauchen weitere Mitglieder, die bereit sind, die Kirchenmusik in der Gemeinde ideell und finanziell zu unterstützen."

Der Freundeskreis „Musik in der Kirche" wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet. So sei es möglich geworden, Musik in hoher Qualität anzubieten. Musikalisch verfüge die Kirche über ein erfreulich großes und breites Angebot. „Mit Benjamin Fritz hat sie einen vorzüglichen Kantor, der die verschiedenen musikalischen Gruppen leitet und die Orgel spielt."

Der Posaunenchor, der Kirchenchor Siedelsbrunn, der Kirchenchor Wald-Michelbach, der Elternchor und der Kinderchor gestalten immer wieder eigene Veranstaltungen oder wirken in Gottesdiensten mit. Alle genannten Gruppen sind kostenlos und der Eintritt zu Konzerten ist frei. Die Finanzierung geschieht in erster Linie durch die Kirchengemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten, aber für größere Unternehmungen reichen diese Mittel meist nicht aus.

In diesem Jahr sind wieder einige Konzerte geplant. Unter anderem: Kammermusik mit dem Duo 884 (Violine und Klavier) am 21. Mai; Sommerklangnacht mit Texten und Musik von Fanny und Felix Mendelsohn am 10. Juni; Überwälder Traumnacht in der Kirche mit Harfenmusik und Mythen der Grünen Insel am 8. Juli; Chormusik der Romantik mit dem Evangelischen Kichenchor am 27. August; Gottesdienst zum Reformationstag mit dem Projektchor Wald-Michelbach und Siedelsbrunn am 31. Oktober; Adventskonzert mit allen Chören und Instrumentalisten am 9. Dezember.

ℹ Für weitere Informationen und für einen Beitritt zum Freundeskreis stehen Kantor Benjamin Fritz und die Vorsitzende des Freundeskreises Ina Halbleib, Telefon 0157/ 74622500, zur Verfügung.

AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

ANZEIGE

Lipp's Bäcker: Zehn Torten für die Gewinner

WALD-MICHELBACH. Bei Lipp's Bäcker lässt man sich für seine Kunden immer wieder etwas Neues einfallen: So auch im Vorfeld der Bürgermeisterwahl im März. Da konnten die Kunden nämlich beim „Bürgermeister Wahl-Lotto" mitmachen und mussten sich für einen der fünf Kandidaten entscheiden.

Mit dem richtigen Tipp und ein wenig Glück in der Lostrommel konnte man eine Torte gewinnen. Die zehn Gewinner wurden jetzt – von wem anderes als vom neuen Bürgermeister Dr. Sascha Weber selbst – gezogen.

Über jeweils einen Tortengutschein dürfen sich Annette Speicher, Christine Kist, Marion Smidt, Gerlinde Kara, Max Schürmann, Petra Weihrauch, Isabell Mury, Maria Kunkel, D. Postel und Conny Wimmer freuen. Insgesamt gibt es Lipp's Bäcker an sechs Standorten: Im Wetzkeil 14, in der Poststraße 7, In der Gass (alles Wald-Michelbach), im „Nah und Gut"-Markt Rothermel (Affolterbach) und in der Siegfriedstraße (Grasellenbach) sowie im „Netto Markt" in Ober-Abtsteinach. *MC*

Gewinnerziehung beim Bürgermeister-Lotto bei der Bäckerei Lipp (von links): Birgit Klemenz, Dr. Sascha Weber und Karl-Heinz Lipp. BILD: FRITZ KOPETZKY